

Berufliche Grundbildung

Detailhandelsassistent/-innen EBA

Detailhandelsfachleute EFZ



Das KBZ Zug: Ihr Bildungspartner

Das einzigartige Schweizer Bildungssystem bietet zahlreiche Möglichkeiten für den Ein- und Aufstieg in einem Berufsfeld oder den Wechsel in andere Betätigungsfelder. Die Berufsbildung mit beruflicher Grundbildung, Weiterbildung und höherer Berufsbildung vermittelt Qualifikationen, die zum Ausüben einer verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind.

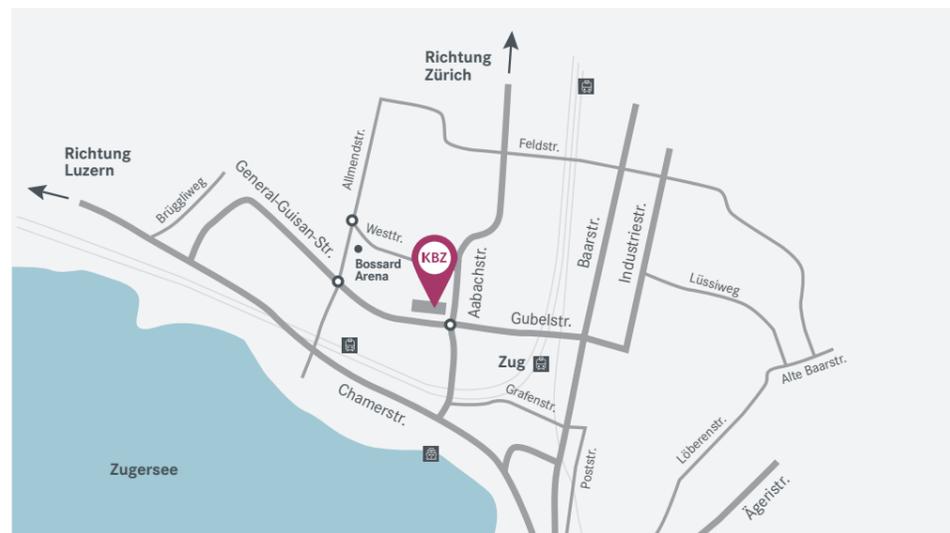
Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug ist zuständig für die berufliche Grundbildung der Kaufleute und Detailhandelsfachleute im Kanton Zug. Darüber hinaus bietet die Bildungsinstitution zahlreiche Weiterbildungsangebote in den Bereichen Finanzen, Handelsschule, Management und Führung, Marketing und Verkauf, Sprachen, Personal, Office Management und Immobilien an.

Bei uns profitieren Sie nicht nur von der zentralen Lage und der hervorragenden Infrastruktur, sondern auch von IT-gestützten Unterrichtsmethoden und einer intensiven Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft.

Das KBZ ist eine Bildungsinstitution mit zertifizierter Qualitätsorientierung. Wir setzen bestausgebildete pädagogische Mitarbeitende ein und versprechen eine konsequent kundenorientierte Administration. Wir zeichnen uns Jahr für Jahr durch hohe Erfolgsquoten aus. Wir setzen auf eine zielführende Lernatmosphäre, um hohe Bildungsansprüche zu erfüllen. Wir sind stolz, dass wir im Jahr 2015 für unsere Anstrengungen mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet wurden.

Wir freuen uns, Sie auf dem Weg zu Ihrem nächsten Ziel begleiten zu dürfen.

Ihr KBZ Zug



So erreichen Sie uns ...

Zu Fuss: Ab Bahnhof zirka 5 Minuten – Richtung Kunsteisbahn Bossard Arena bzw. Herti.

Mit dem Bus: Ab Metall-Center Nr. 6, Nr. 7 oder Nr. 11 Haltestelle Aabachstrasse.

Die Ausbildung auf einen Blick

04

Ausgangslage

Die Ausbildung muss sich an die stark veränderten Anforderungen der Berufsleute anpassen.

06

Grundzüge der Ausbildung

Der Unterricht orientiert sich an den typischen Tätigkeiten der Detailhandelsfachleute.

08

Voraussetzungen

Ein Abschluss der Sekundarstufe I und Freude am Kundenkontakt sind Voraussetzungen für eine Lehre im Detailhandel.

10

Berufsschule

Die Lernenden und ihr eigenes Handeln stehen am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug im Vordergrund.

12

Sprachen und Unterrichtstage

Die Organisation der Ausbildung richtet sich nach den Ansprüchen des Wirtschaftsraums Zug.

14

Lernen am KBZ

Das Leitbild und das Lernkonzept «Lernen 2020» bilden die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrpersonen.

16

Qualifikationsverfahren

In einem handlungskompetenzorientierten Qualifikationsverfahren werden die Lernenden auf ihre Berufstauglichkeit geprüft.

18

Anschluss nach dem Abschluss

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug bietet verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem erfolgreichen Lehrabschluss an.





Ausgangslage Gesetzliche Grund- lagen

Am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug bildet das pädagogisch didaktische Lernkonzept «Lernen 2020» die Grundlage für die Umsetzung der Reform 2022 und definiert ein gemeinsames Lehr- und Lernverständnis.

Ausgangslage Gesetzliche Grundlagen

Die beruflichen Grundbildungen im Detailhandel wurden auf Ausbildungsbeginn 2022 grundlegend überarbeitet (letzte Reform 2004). Dies drängte sich aufgrund der stark veränderten Anforderungen des Arbeitsmarkts auf. Die Kundschaft ist anspruchsvoller und besser informiert. Eine kundenorientierte, fachkompetente Beratung ist wichtiger denn je. Zudem sind die Entwicklungen in der Digitalisierung abzubilden. Mit der Totalrevision «Verkauf 2022+» sollen die künftigen Berufsleute des Detailhandels arbeitsmarktfähig für die Zukunft gemacht werden.

Die neuen Ausbildungen im Detailhandel «Verkauf 2022+» treten ab Sommer 2022 in Kraft. Grundlagen dazu bilden die eidg. Bildungsverordnung und der nationale Bildungsplan.

- Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vom 18. Mai 2021
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFJ vom 18. Mai 2021 über die berufliche Grundbildung für Detailhandelsassistentin / Detailhandelsassistent mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vom 18. Mai 2021
- Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 18. Mai 2021
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFJ vom 18. Mai 2021 über die berufliche Grundbildung für Detailhandelsfachfrau / Detailhandelsfachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 18. Mai 2021

Berufliche Grundbildung im Verkauf

Die Lernenden sind auf die zukünftigen Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Sie entwickeln sich zu kompetenten, flexiblen, eigenverantwortlichen und motivierten Verkaufspersönlichkeiten. Die überfachlichen Kompetenzen, wie Initiative und Aktivität, Kreativität, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen, Lernfähigkeit und -bereitschaft sowie Teamfähigkeit, werden gefördert. Der Berufsnachwuchs für den Detailhandel wird durch attraktive Grundbildungen mit Weiterbildungsperspektiven sichergestellt.

Ausbildung im Betrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschule

Die Ausbildung im Betrieb, in überbetrieblichen Kursen (üK) und in der Berufsfachschule sind mittels Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses (bzw. des Berufsattests) zählen die Leistungen aller drei Bereiche der Ausbildung. Die Lernenden führen während der Ausbildung über alle drei Lernorte ein elektronisches Portfolio, welches den Lernenden als Lernwerkzeug dient und die Lernortkooperation fördert.

Zwei Niveaus

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen, aber auch den verschiedenen Möglichkeiten der Lernenden gerecht zu werden, werden zwei verschiedene Ausbildungen angeboten. Der Detailhandelsassistent/die Detailhandelsassistentin ist eine zweijährige Ausbildung, welche zum eidgenössischen Berufsattest führt. Die Detailhandelsfachleute absolvieren eine dreijährige Ausbildung, welche zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führt. Möglich ist auch eine lehrbegleitete Berufsmatura, welche aktuell am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug nicht angeboten wird.

Handlungskompetenzbereiche

Die aus der Volksschule bekannten Fächer werden durch Handlungskompetenzbereiche (HKB) ersetzt. Der Unterricht wird handlungskompetenzorientiert gestaltet und in thematischen Lernfeldern bearbeitet. Dabei steht der Bezug zur Arbeitswelt auch im Unterricht der Berufsfachschule im Vordergrund. Die Vernetzung der verschiedenen Inhalte erfolgt in folgenden Bereichen:

HKB A: Gestalten von Kundenbeziehungen

HKB B: Bewirtschaften und Präsentieren von Produkten und Dienstleistungen

HKB C: Erwerben, Einbringen und Weiterentwickeln von Produkt- und Dienstleistungskennnissen

HKB D: Interagieren im Betrieb und in der Branche

Die Detailhandelsfachleute erwerben im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen Kompetenzen in einem der folgenden Bereiche:

HKB E: Gestalten von Einkaufserlebnissen

HKB F: Betreuen von Online-Shops

Ein wesentlicher Teil der Allgemeinbildung gemäss eidg. Rahmenlehrplan ist in den vorstehenden Handlungskompetenzbereichen inkludiert. Der ergänzende Teil der Allgemeinbildung wird in einem separaten Fach vermittelt. Zudem gehört zum Unterricht in der Berufsfachschule auch Sportunterricht gemäss dem eidg. Rahmenlehrplan.



Grundzüge der Ausbildung

Die schulische Ausbildung wird in zwei Niveaus (Detailhandelsfachleute EBA und Detailhandelsfachleute EFZ) angeboten, welche jeweils in vier Handlungskompetenzbereichen plus Allgemeinbildung unterrichtet werden.

Voraussetzungen

Mit der Handlungskompetenzorientierung konzentrieren sich die Lernenden auf die für die Bewältigung des Berufsalltags notwendigen Kompetenzen. Damit rückt der Unterricht näher an die Praxis der Lernenden im Lehrbetrieb. Dieses Konzept wird Lernenden mit praktischen Fähigkeiten entgegenkommen.

Voraussetzungen

Für beide Lehrgänge wird Freude am Kontakt mit Menschen und am Verkaufen vorausgesetzt. Eine abgeschlossene Volksschule ist Bedingung. Für die schulischen Leistungen aus der Volksschule gelten die folgenden Empfehlungen.

Detailhandelsassistent/-innen:

Durchschnittliche bis tiefe Noten im Niveau B der Sekundarstufe I (Durchschnitt der Hauptfächer zwischen 4,4 und 4,0), Kommunikationsbereitschaft in der lokalen Landessprache, elementare mündliche Kenntnisse in einer Fremdsprache und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Detailhandelsfachleute:

Gute bis durchschnittliche Noten im Niveau B (Durchschnitt der Hauptfächer 4,5 und höher) oder durchschnittliche Noten im Niveau A der Sekundarstufe I (Durchschnitt der Hauptfächer 4,0 und höher), Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache, Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache, Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit, Bereitschaft Aufgaben selbstständig zu erledigen und Verantwortung zu übernehmen.

Auf die individuelle Unterstützung kann am KBZ immer gezählt werden.

Tim Breuer



Berufsfachschule

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug ist eine innovative Schule, welche sich durch moderne Lernformen auszeichnet. Die dem Unterricht angepassten Räumlichkeiten und die angenehme Arbeitsatmosphäre unterstützen den Lernprozess.

Unterrichtsgefäss für selbstreguliertes Lernen

Wichtiger Bestandteil des neuen Modells sind die Gefässe für selbstreguliertes Lernen. In dieser Zeit bestimmen die Lernenden grossmehrheitlich selbständig, wie und an was sie am KBZ arbeiten und lernen. Während dem selbstregulierten Lernen sind in der Regel zwei Lehrpersonen anwesend, welche die Lernenden aktiv bei ihrem Lernprozess unterstützen. Dieses Gefäss wird von den Lehrpersonen für folgende Aufgaben genutzt werden:

- TeamTeaching bei interdisziplinären Handlungskompetenzen
- Individuelles Coaching und Lernprozessbegleitung
- Fachspezifisches Coaching (Unterstützung und Förderung im Fachbereich)
- Mündliche Übungsformen und Prüfungen im disziplinären und interdisziplinären Bereich

Stütz- und Fördermassnahmen werden in das Zeitgefäss des selbstregulierten Lernens integriert. Somit entstehen grundsätzlich keine zusätzlichen Lektionen an den Arbeitstagen, über den Mittag oder spät am Abend und überlange Schultage können vermieden werden. Eine Ausnahme bildet dabei beispielsweise die spezifische Unterstützung für Lernende mit Deutsch als Fremdsprache, welche bei Bedarf zusätzlich ausserhalb der Unterrichtszeiten betreut werden.

Notebook im Unterricht (ByoD)

Während der Ausbildungszeit setzt das KBZ auf Bring your own Device (ByoD). Die Lernenden benötigen bereits zum Lehrstart ein eigenes, unterrichtstaugliches Notebook, welches in der ersten Schulwoche im Onboarding fit für den Unterricht gemacht wird. Während der Lehrzeit unterstützt ein First Level Support die Lernenden bei kleineren technischen Schwierigkeiten. Die Lernenden sind aber grundsätzlich selbst für ein funktionierendes Gerät verantwortlich.

Mediationsstelle Impuls

Die Unterstützung und Betreuung der Lernenden am KBZ ist uns wichtig. Grundsätzlich werden die Lernenden von ihren Coaches (Lehrpersonen) im Rahmen des Unterrichts unterstützt. Zusätzliche Unterstützung bietet die Mediationsstelle Impuls, welche von Lehrpersonen mit entsprechender Zusatzqualifikation geführt wird. Das Beratungsangebot umfasst Konfliktsituationen in der Schule, Defizite beim Lernen sowie persönliche und familiäre Herausforderungen. Die Fachleute unterstehen der Schweigepflicht.



Sprachen und Unterrichtstage

Kundengespräche im Wirtschaftsraum Zug finden nicht selten in Englisch statt. Die Detailhandelsfachleute am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug werden intensiv auf diese Arbeitssituationen vorbereitet. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich auf international anerkannte Sprachdiplome vorzubereiten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Fremdsprache

Am KBZ wird in allen Ausbildungen Englisch als Fremdsprache unterrichtet. Dabei richten wir uns nach den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Auf dem Marktplatz Zug ist Englisch mit Abstand die vorherrschende Fremdsprache und somit für die jungen Berufsleute unerlässlich. Zudem sind die Leistungsziele der Handlungskompetenzbereiche in der Fremdsprache Englisch für die meisten Lernenden einfacher zu erreichen.

Sprachaufenthalt

Vorausgesetzt der Ausbildungsbetrieb stimmt dem Vorhaben zu, können Detailhandelsfachleute im zweiten Lehrjahr während dem zweiwöchigen Schulunterbruch (Qualifikationsverfahren) einen Sprachaufenthalt absolvieren. In der Regel findet der Sprachaufenthalt im englischsprachigen Raum statt. Lernende, welche später die Berufsmaturität erlangen möchten, haben die Möglichkeit in ein französischsprachiges Gebiet zu reisen. Die Sprachaufenthalte müssen selber organisiert und finanziert werden.

Unterrichtstage

Beide Lehrgänge sind duale Ausbildungen: Der Anteil der schulischen Ausbildung umfasst bei den Detailhandelsfachleuten (DHF) 1 bis 2 Tage bzw. bei den Detailhandelsassistent/-innen (DHA) 1 Tag. Der Unterricht verteilt sich auf folgende Wochentage und findet in der Regel zwischen 7.40 und 12.00 Uhr sowie zwischen 13.00 und 17.10 Uhr statt.

DHA 1. Lehrjahr: Donnerstag oder Freitag

DHA 2. Lehrjahr: Montag oder Dienstag

DHF 1. Lehrjahr: Donnerstag und Freitag (jeweils nur einer der beiden Nachmittage)

DHF 2. Lehrjahr: Dienstag und Mittwoch

DHF 3. Lehrjahr: Montag

Lernen am KBZ

Lehr- und Lernverständnis am KBZ «Lernen 2020»

Das Lehr- und Lernverständnis am KBZ richtet sich nach den Werten unseres Leitbildes, ist gestützt auf didaktische und pädagogische Theorien und ist sowohl für Lernende wie auch für Lehrpersonen sinn- und identitätsstiftend.

Das KBZ versteht unter Bildung nicht lediglich die Vermittlung von Fachkompetenzen. Wir legen Wert auf ein umfassendes Bildungsverständnis. Dieses beinhaltet nebst Fachkompetenz auch Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und dient somit auch der individuellen Persönlichkeitsbildung.

Lernen orientiert sich in der Berufsbildung am Arbeitsmarkt. Den Lernenden ermöglichen wir deshalb das Lernen anhand der Praxis. Dazu werden authentische Lernbezüge in den verschiedenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereichen hergestellt. Lernen wird von den Lernenden als besonders erfolgreich empfunden, wenn das schulische Lernen in der beruflichen Praxis angewandt werden kann.

Lernen findet in den verschiedenen Schulstufen kompetenzorientiert statt. Damit eine Kompetenz erworben werden kann, müssen Lernende über die notwendigen Ressourcen, wie Wissen, Können, Fertigkeiten, Haltungen, Wollen und Erfahrungen, verfügen. Die Handlungskompetenz entsteht, wenn die Ressourcen in einer konkreten neuen Praxissituation angewandt werden. Die Lernenden sollen im Anschluss im beruflichen Umfeld in der Lage sein, die Kompetenz in eine Performanz zu überführen.

Wir lernen heute für die Anforderungen der Zukunft. Die künftigen Anforderungen der Wirtschaft verlangen zusätzliche Kompetenzen. Lernende und Teilnehmende müssen durch entsprechende Lernarrangements darauf vorbereitet werden. Die 4K (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) führen zu einem überfachlichen Kompetenzerwerb.

Lernen ist ein individueller Prozess. Lernende können diesen mitbestimmen und sind so in der Lage, ihr Lernverhalten positiv zu beeinflussen. Die Lernenden benötigen Freiraum, um das Selbstregulierte Lernen erfolgreich zu praktizieren.

Lernen findet beim Lernenden statt. Denn durch das Lehren der Lehrperson geschieht Lernen nicht automatisch beim Lernenden. Das Lernarrangement fördert und unterstützt das soziale Lernen in der Gruppe. Dies ermöglicht den Lernenden Verantwortung für ihr persönliches Lernen und das Lernen in der Gruppe zu übernehmen. Lernen findet nicht nur im Unterricht statt, sondern ist ein ganzheitlicher Prozess, der u.a. auch bei Interaktionen zwischen Menschen stattfindet. Partizipative Mitbestimmungsmöglichkeiten im Schulalltag fördern die Identifikation mit der Institution sowie die Selbstwirksamkeit und haben somit einen positiven Einfluss auf den Lernerfolg.

Lernen muss erfolgreich sein. Eine positive Fehlerkultur unterstützt den erfolgreichen Lernprozess. Die Lehrpersonen stellen während dem Lernprozess sicher, dass die Lernenden Erfolg erleben.

Lernen am KBZ

Mit dem Lernkonzept «Lernen 2020» wurden frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Umsetzung der Reform 2022 gestellt. «Lernen 2020» definiert ein gemeinsames Verständnis von Lernen und Lehren und dient, gestützt auf das Leitbild, als Fundament für das gemeinsame erfolgreiche Erreichen der Lernziele.

Qualifikationsverfahren

Übersicht über das Qualifikationsverfahren «Detailhandelsfachleute»

Übersichten über die Lehrabschlussprüfungen der verschiedenen Ausbildungen im Detailhandel werden auf der Homepage des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug publiziert. Das Qualifikationsverfahren umfasst die folgenden drei Teilbereiche:

Gewichtung Qualifikationsbereiche und Erfahrungsnote	Gewichtung Handlungskompetenzbereiche
Vorgegebene praktische Arbeit (VPA), 90 min 30% Fallnote	1) Gestaltung von Kundenbeziehungen (HKB A) und Erwerben, Einbringen und Weiterentwickeln von Produkt- und Dienstleistungskennnissen (HKB C)
	2) Bewirtschaften und Präsentieren von Produkten und Dienstleistungen (HKB B)
	3) Gestalten von Einkaufserlebnissen (HKB E) oder Betreuung von Online-Shops (HKB F)
Berufskennnisse, 2 Std. 30%	1) Gestalten von Kundenbeziehungen (HKB A): 50%
	2) Bewirtschaften und Präsentieren von Produkten und Dienstleistungen (HKB B): 25%
	3) Integrieren im Betrieb und in der Branche (HKB D): 25%
Allgemeinbildung, 30 min 10%	Bewertung der Teilbereiche (Erfahrungsnote Allgemeinbildung, Vertiefungsarbeit und Schlussprüfung) gemäss nationalem Lehrplan ALLGEMEINBILDUNG Detailhandelsfachleute EFZ
Erfahrungsnote 30%	a. Note für die Bildung in beruflicher Praxis: 25% b. Note für den Unterricht in den Berufskennnissen: 50% c. Note für die überbetrieblichen Kurse: 25%
Die Gesamtnote wird auf eine Dezimalstelle gerundet.	In den Bildungserlassen festgehaltene Positionen werden auf ganze oder halbe Noten gerundet.

Weitere Details zum Qualifikationsverfahren können den Ausführungsbestimmungen entnommen werden.



Qualifikationsverfahren

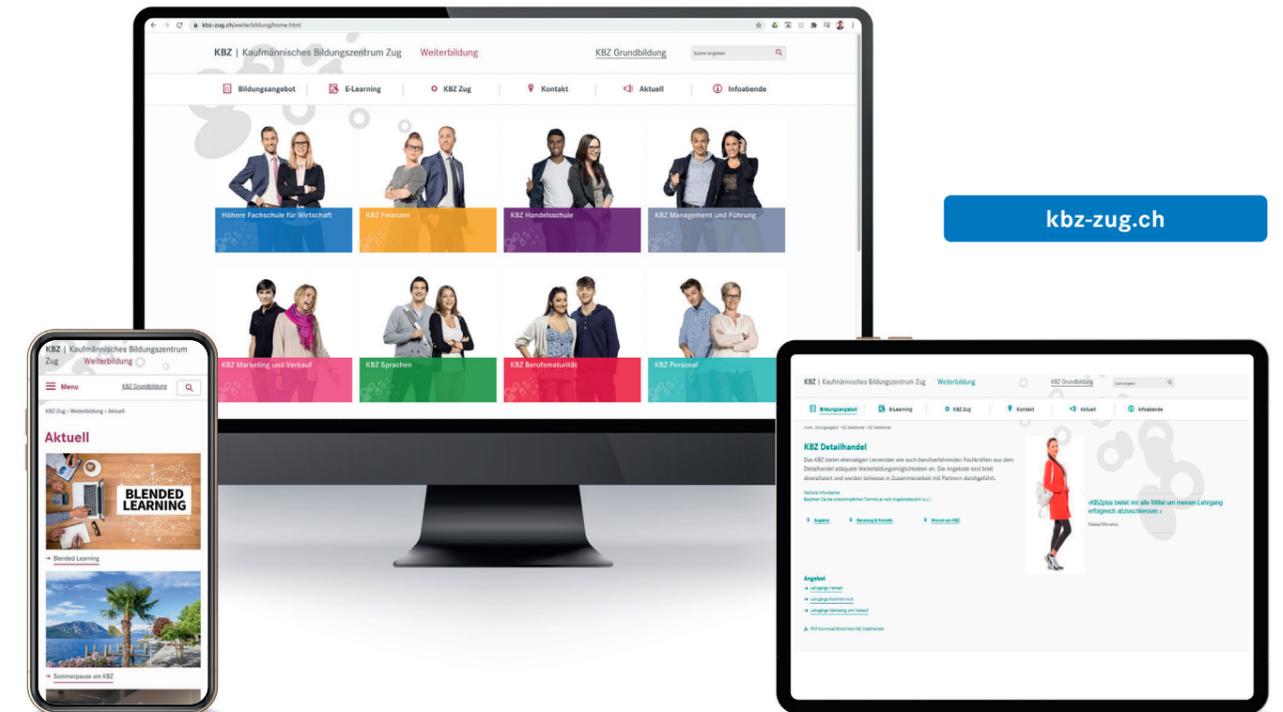
Am Ende der Lehrzeit steht das Qualifikationsverfahren. Die Leistungen aller drei Lernorte (Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsschule) fliessen in die Bewertung mit ein. In der Berufsschule wird in handlungskompetenzorientierten Prüfungen geprüft, ob die ausbildungsrelevanten Lernziele erreicht wurden.

Anschluss nach dem Abschluss

Kein Abschluss ohne Anschluss! Das Kaufmännische Bildungszentrum bietet für erfolgreiche Detailhandelsfachleute verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Weitere Informationen und Anmeldung

Lebenslanges Lernen hat einen hohen Stellenwert, weshalb eine grosse Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss der Berufslehren im Detailhandel besteht.



Die Detailhandelsassistent/-innen haben die Möglichkeit, eine verkürzte Lehre (2 Jahre) als Detailhandelsfachmann/-fachfrau zu absolvieren und so das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu erlangen. Dies ist bei sehr guten Lernenden zu empfehlen.

Für die Detailhandelsfachleute besteht ein breites Angebot an Weiterbildungen insbesondere auch in der höheren Berufsbildung. Sie bilden sich dabei berufs begleitend weiter und erhöhen somit Ihre Aufstiegschancen in der Berufswelt. Ebenfalls ist durch entsprechende Weiterbildungen ein Wechsel von den Berufen des Detailhandels ins kaufmännische Berufsfeld möglich.

Zu Beginn des letzten Ausbildungsjahres findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum Zug eine individuelle Zukunftsplanung statt. Dabei sollen die Lernenden die beruflichen Weichen stellen sowie allfällige Aus- und Weiterbildungen zusammen mit Fachleuten planen können. Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug bietet selbst eine breite Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Weitere Informationen finden Sie unter www.kbz-zug.ch/weiterbildung.



Join us!

Kaufmännisches Bildungszentrum Zug
Aabachstrasse 7, Postfach, 6301 Zug, T +41 41 728 28 28
kbz-zug.ch, info.kbz@zug.ch

myclimate
100% neutral | 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache | myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG

01.2022